Leitlinien für Schleswig-Flensburg 2018 - 2023

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Kreis Schleswig-Flensburg,

die CDU ist mit ihren fast 500 ehrenamtlich tätigen Kommunalpolitikern in unserem Kreis Schleswig-Flensburg die mit Abstand stärkste politische Kraft. Wir arbeiten daran, dieser Verantwortung auch in Zukunft gerecht zu werden. Grundlage unserer erfolgreichen kommunalen Selbstverwaltung ist ehrenamtliches Engagement vieler Frauen und Männer, die ihr Wissen, ihre Kraft und ihre Zeit einbringen.

Gemeinschaft und gesellschaftliches Leben finden in unseren Gemeinden, Ämtern und Städten statt. Es ist das erklärte Ziel christdemokratischer Politik sicherzustellen, dass unsere Kommunen finanziell und organisatorisch handlungsfähig bleiben und weiterhin selbstbestimmt handeln können. Die CDU setzt sich auf allen Ebenen für eine Vereinfachung von Verwaltungsabläufen sowie für Kooperationen und ggf. freiwillige Zusammenschlüsse ein. Zwangsweise Gebietsreformen lehnen wir strikt ab.

Mit unseren Leitlinien bieten wir ein vielfältiges Programm. Erwerbsarbeit, Infrastruktur, Lebensgrundlagen und viele andere Themen stehen dabei in unserem Fokus; viele weitere Dinge sind direkt vor Ort in Bearbeitung. Wir, die Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag Schleswig-Flensburg, bieten allen Bürgerinnen und Bürgern unseren Dialog an.

Wir haben viele Akzente gesetzt und fast alle Vorhaben gemeinsam mit den anderen Kreistagsfraktionen beschließen können. Wir wollen uns auch in Zukunft als stärkste Kreistagsfraktion für unsere Heimat, für die Menschen im Kreis Schleswig-Flensburg und für eine gute Zukunft einsetzen. Darum bitten wir um Ihre Unterstützung.

Johannes Callsen, MdL

Kreisvorsitzender

Thomas Jepsen, MdK

Stellv. Vorsitzender

Walter Behrens, MdK

Fraktionsvorsitzender

CDU Schleswig-Flensburg

Lebensqualität sichern

Wir setzen uns für eine hohe Lebensqualität und eine gute Versorgung mit Mobilität für die Bürgerinnen und Bürger in unserem Kreis Schleswig-Flensburg ein. Mit einem Modellprojekt zur langfristigen Sicherung von guter Versorgung und Mobilität in unserem ländlichen Raum sollen Alternativen zur klassischen Versorgung sowie Kooperationsräume und Versorgungszentren mit guter Erreichbarkeit gefunden werden, in denen wichtige Einrichtungen wie Schulen, Ärzte, Einkaufs- oder Freizeitmöglichkeiten langfristig gebündelt werden können. Unabhängig von Verwaltungsgrenzen sollen in gemeinsamer Verantwortung neue Formen der Zusammenarbeit gefunden werden und die Lebenswirklichkeit der Bürgerinnen und Bürger dabei im Mittelpunkt stehen. In einem kreisweiten Kooperationsraumkonzept sollen an günstig gelegenen Standorten Infrastruktureinrichtungen gebündelt und neue, bessere Angebote geschaffen werden. Mit standort- und verkehrsplanerischen Ansätzen soll sichergestellt werden, dass die Menschen im Kreis Schleswig-Flensburg auch in Zukunft gut versorgt und mobil bleiben. Die Ämter Eggebek und Hürup sind in die Pilotphase gestartet.

Digitalisierung voranbringen

Viele Gemeinden haben mit der Errichtung von Glasfasernetzen in eigener kommunaler Hand begonnen, um zügig möglichst alle Häuser mit schnellem Internet zu versorgen. Wir setzen uns dafür ein, dass in allen öffentlichen Gebäuden flächendeckendes kostenloses WLAN angeboten wird. Digitale Services (z.B. bei Arbeit, Bildung, Mobilität, Energie, Medizin, Pflege, Wohnen, Dienstleistungen, Tourismus, etc.) bieten neue Möglichkeiten für verbesserte Lebensbedingungen im ländlichen Raum, dazu sind auch neue Ideen wie z.B. das „digitale Dorf“ und „eDorf-Gemeindehaus“ mit sinnvoller Belebung der Ortskerne weiterzuentwickeln. Wir werden bei der Zukunftssicherung des ländlichen Raumes soziale Vereinsamung verhindern.

Straßen sanieren

Aufgrund unserer Initiative wurden die Investitionen in die Kreisstraßen in den letzten drei Jahren jetzt fast verdoppelt. Damit können wir nun bei gleichbleibender Landesförderung über 40 km jährlich sanieren und erreichen die Kreisstraßensanierung bis 2021. Wir setzen uns weiterhin für eine erhöhte Landesförderung für alle kommunalen Straßen (Kreis- und Gemeindestraßen) ein.

Wir setzen uns für eine zügige Sanierung der Landesstraßen ein. Der sechs-streifige Neubau der Rader-Hochbrücke, der Neubau der Schleibrücke Lindaunis und die Stärkung der Jütland-Route sind zur Erschließung unserer Region von außerordentlich großer Bedeutung.

ÖPNV und Schülerbeförderung stärken

Beim öffentlichen Personennahverkehr und der Schülerbeförderung wollen wir das Angebot mit Bus-Liniennetz und Fahrplan-Taktung verbessern. Dazu gehören moderne Fahrzeuge mit innovativen umweltschonenden Antriebstechnologien sowie weiter attraktive Schnellbusverbindungen und zukünftig auch flexible Rufbusse. In der Verkehrsplanung haben wir mit unserer gemeinsamen Initiative mit Flensburg und Nordfriesland eine landesweite Vorreiterrolle übernommen. An dem Ziel der kostenlosen Schülerbeförderung halten wir weiter fest, soweit dies finanziell leistbar ist. Der barrierefreie Ausbau der Haltestellen im Kreisgebiet wird von uns weiter unterstützt und finanziell gefördert.

Erwerbstätigkeit ausbauen und Arbeit vermitteln

Die Arbeitslosenquote im Kreisgebiet konnte von 2013 um ein Viertel auf 6,1% im Jahresdurchschnitt 2017 gesenkt werden. Neben der starken Konjunktur hat auch maßgeblich ein Organisationsentwicklungsprozess unseres Jobcenters dazu beigetragen, den wir mit angetrieben haben. Mit einer Intensivierung der Kooperations- und Netzwerkarbeit, einer Verlässlichkeit für Arbeitsmarktpartner und Bildungsträger sowie mit bedarfsorientierten, maßgeschneiderten Angeboten konnte die Zahl der Langzeitleistungsbezieher um über 600 auf jetzt rd. 5.900 reduziert, die Zahl der Langzeitarbeitslosen um über 870 auf jetzt rd. 2.450 reduziert und die Integration Alleinerziehender um ein Fünftel auf jetzt 20,5% erhöht werden. Der Aufwärtstrend des Jobcenters stabilisiert sich weiter, inzwischen werden beste Werte erzielt.

Wir werden den Prozess weiter aktiv begleiten und halten zur bürgernahen Beratung und Betreuung an der dezentralen Struktur mit den 7 Sozialzentren sowie den inzwischen eingerichteten 3 Werkakademien und der neuen Jugendberufsagentur fest. Wir wollen eine bedarfsdeckende Fachkräfteverfügbarkeit schaffen und sichern sowie Arbeitskräfteengpässen entgegenwirken. Dazu müssen Nachwuchskräfteorientierung am regionalen Arbeitsmarkt, Ausschöpfung vorhandener branchenspezifischer Arbeitsmarktreserven, Arbeitszeitflexibilisierung, Kinderbetreuung, Mobilität, selbstgesteuerte Personalentwicklung, Wissensbasis für und in Unternehmen und Wanderungsbilanz bei Erwerbstätigen verbessert werden. Mit sinnvollen und finanzierbaren Qualifizierungsmaßnahmen sowie mit erweiterter Begleitung von Kunden und Arbeitgebern soll dem Qualifikationsniveau (oftmals ohne Berufs- und auch ohne Schulabschluss) von überwiegend Langzeitleistungsbeziehenden und Zugewanderten entgegengewirkt werden. Dem durch Digitalisierung, technischen Fortschritt, Globalisierung, Demografie, Migration und Wertewechsel getriebenen Wandel in der Arbeitswelt muss stets aktiv begleitet werden.

Wirtschaft fördern

Kreis, Städte, Ämter und Gemeinden haben zusammen mit Flensburg unsere Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WiREG) mit neuer Gesellschafterstruktur zukunftsfest aufgestellt. Zur aktiven Unternehmens- und Standortentwicklung gilt es Start-Up-Service, Fördermittelberatung, Ansiedlungsservice, Gewerbeflächenvermittlung, Wachstumscheck, Energieeffizienzsteigerung, Nachfolgeberatung, Krisennavigation und die Zusammenarbeit mit der Hochschule Flensburg weiter auszubauen. Mit der Förderung regionaler Nutzung, Speicherung und Umwandlung der regional erzeugten Energie wollen wir innovative Schlüsselunternehmen und energieintensive Produktionsunternehmen ansiedeln und weitere Wachstumsimpulse realisieren. Für Ansiedlungen, Umsiedlungen und Erweiterungen soll ein zentrales, regionales Gewerbe-Flächenmanagement für bereits früher genutzte Flächen als Ergänzung zu Neuausweisungen etabliert werden.

Tourismus stärken

Wir stärken den Tourismus als ein Zukunftsfeld für unsere Region. Die drei lokalen Tourismusorganisationen Flensburger Förde, Grünes Binnenland und Ostseefjord Schlei betreiben und entwickeln Marketing, Produkte und Angebotsqualität, sollen sich konzeptionell aktualisieren und werden dabei vom Kreis finanziell und zukünftig auch organisatorisch mit Koordinatoren zur Infrastrukturentwicklung (z.B. Rad- und Wanderwegenetz, Besucherlenkung in den Zentren, Badstellenausstattung, etc. mit Beratung, Planung und Fördermittelakquise) und mit Qualifizierungen der touristischen Akteure unterstützt. Mit einmalig finanzieller Unterstützung vom Kreis wird die Infrastruktur der Angelner Dampfeisenbahn in die lokale Verantwortung übertragen.

Medizinische Versorgung sichern

Die medizinische Versorgung in den Städten und dem Kreis muss auch künftig sichergestellt werden. Mit dem Neubau des Helios-Klinikums wurde ein wichtiger Schritt gemacht. Wir setzen uns für die Sicherstellung eines hohen medizinischen und pflegerischen Niveaus und für gute Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.

Wir unterstützen die Bemühungen von Diakonie und St. Franziskus, ein gemeinsames Krankenhaus in Flensburg zu errichten. Mit der Verwirklichung wird ein wesentlicher Beitrag geleistet, die Versorgungssicherheit im Kreisnorden weiter zu verbessern.

Die ärztliche Versorgung auf dem Land droht sich in den kommenden Jahren zu verschlechtern. Daher ist es unverzichtbar, dass der Kreis, die Gemeinden, die Haus- und Fachärzte und nicht zuletzt die Krankenkassen an gemeinsamen Lösungen wie z.B. medizinischen Versorgungszentren arbeiten. Neben der Anpassung der Zulassungszahlen ist es notwendig, die Bedarfsplanung für Hausärzte und allgemeine Fachärzte kleinräumiger und lebensnaher anzulegen, damit sich nicht alle Ärzte an einem Ort ansiedeln. Wir werden

die Gemeinden dabei unterstützen, Maßnahmen zu ergreifen und Anreize zu schaffen, eine Ansiedlung im ländlichen Raum zu ermöglichen bzw. voranzutreiben.

Rettungsdienst und Brandschutz gewährleisten

Das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter Unfallhilfe und die Feuerwehr Steinbergkirche stellen den Rettungsdienst bei uns seit vielen Jahren sicher. 2012 hatte es mit 25.000 Rettungsdienst-Einsatzstellen eine Verdoppelung innerhalb von 10 Jahren gegeben. Um das lebenswichtige Rettungswesen weiterhin und den erhöhten Bedarf zusätzlich sicherzustellen, haben wir uns für eine kreiseigene Durchführung der Mehrleistungen entschieden. Dabei bleibt auch der bewährte Rettungsdienst vom Deutschen Roten Kreuz etc. weiterhin verlässlich erhalten. Inzwischen wurde eine neue Rettungswache in Busdorf errichtet und in Eggebek ein weiterer Rettungswagen stationiert, um die Rettungshilfe flächendeckend und schnellstmöglich zu gewährleisten.

Die freiwilligen Feuerwehren leisten einen unschätzbaren Beitrag bei Feuer- und Unwetterschäden, aber auch bei Verkehrsunfällen sind sie unverzichtbar. Über 7.000 Frauen und Männer engagieren sich in ihrer Freizeit für ihre Mitbürger und stehen Tag und Nacht zur Verfügung, wenn der Meldeempfänger alarmiert. Dieses ehrenamtliche Engagement muss weiter unterstützt werden. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass neue Fahrzeuge und moderne Geräte angeschafft werden können, um eine zuverlässige Einsatzbereitschaft auch künftig sicherzustellen.

Die Kooperative Regionalliste Nord hat vor 10 Jahren die Aufgaben der Annahme von Notrufen, der Alarmierung und der Koordinierung von Einsatzkräften übernommen. Sie hat sich am Standort in Harsilee mit gut ausgebildetem und motiviertem Personal zu einer gut funktionierenden gemeinsamen Einrichtung von Kommunen und Polizei unter einem Dach entwickelt. Das hohe Sicherheitsniveau werden wir weiter gewährleisten.

Das angemietete Alarmierungsnetz wurde nach Ablauf des Mietvertrages 2017 durch ein eigenes digitales Alarmierungssystem ersetzt. Bisherige Störungen und unzureichende Flächenabdeckung wurden abgestellt und eine kreisübergreifend einheitliche, schnelle und sichere Alarmierung steht jetzt zur Verfügung.

Natürliche Lebensgrundlagen schützen

Wir stehen für den Schutz und Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen in einer intakten Umwelt im Einklang mit den Menschen, den Betrieben und der Land- und Forstwirtschaft. Schutz von Natur, Landschaft, Boden, Luft, Grund- und Oberflächengewässer, biologischer Vielfalt und Klima sollen mit einer gemeinsamen Strategie in einem integrierten Umweltprogramm mit inhaltlichem, funktionalem und wechselseitigem Zusammenhang sichergestellt werden. Ausgleichsgelder für Landschaftseingriffe müssen regional qualitativ

verwendet werden. Mit dem Handel von Klimaschutzzertifikaten wollen wir ökologisch wertvolle Flächen (z.B. Moore) wieder herstellen und CO₂ aus der Atmosphäre aufnehmen. Wir stellen die Trinkwasserversorgung nachhaltig sicher, schützen die Trinkwasservorräte vor Verunreinigungen und verhindern alle unterirdischen Aktivitäten in den Trinkwasserschutz- und Trinkwassergewinnungsgebieten. Die unterirdische Einlagerung von CO₂ (z.B. mittels CCS) sowie das Aufsuchen und Fördern von Öl und Gas (auch mittels Fracking) muss in diesen Gebieten ausgeschlossen werden. Die kommunalen Wasserversorger und Wasserbeschaffungsverbände investieren fortlaufend in Leitungsnetze und moderne Anlagentechnik; die Wasser- und Bodenverbände gewährleisten mit zuverlässiger Gewässerunterhaltung und -bewirtschaftung einen gesunden Wasserhaushalt. Die natürlichen Wasserressourcen müssen vor Belastungen (insbesondere Nitratkonzentration) geschützt werden.

Abfallentsorgung und Recycling gewährleisten

Neben dem vorrangigen Ziel der Abfallvermeidung gilt es, die zuverlässige, umweltverträgliche und rechtssichere Entsorgung der Abfälle weiterhin mit der Abfallwirtschaftsgesellschaft Schleswig-Flensburg (ASF) zu gewährleisten. Nachdem wir die Abfallgebühren um über 15% senken konnten, wollen wir diese auch weiterhin auf niedrigem Niveau stabil halten.

Das flächendeckende Entsorgungssystem mit Recyclinghöfen entwickeln wir ständig weiter; zuletzt haben wir den Bau eines neuen Recyclinghofs in Kropp initiiert.

Durch die Einführung der Biotonne konnte die Restmüllbehandlung um rd. 6.000 t reduziert und die energetische Nutzung der Bioabfälle versechsfacht werden.

Familien unterstützen, Kinder und Jugend fördern

Die Familie ist die starke Mitte unserer Gesellschaft. Eine gute soziale Lebensqualität und Teilhabe sowie lebenslang gleiche Chancen und Unterstützung in Notlagen muss für alle Familienmodelle gewährleistet sein. Kinder sind am besten bei ihren Familien untergebracht. Unsere Aufgabe muss es sein, die Familien zu stärken und eine Fremdunterbringung zu vermeiden.

Familienstrukturen haben sich verändert und es wird institutionelle Unterstützung notwendig. Zunehmend werden „Frühe Hilfen“ in Form von Familienhebammen und Familienkinderkrankenschwestern zum präventiven Einsatz erforderlich. Jungen Müttern und Familien kann hiermit in einem frühen Stadium effektiv geholfen werden.

Zehn Familienzentren haben sich inzwischen im Kreis etabliert und fungieren als Anlaufstelle für eine Erstberatung und frühzeitige Vermittlung bei Problemen. Sie sollen frühzeitig unterstützen, die Erziehungskompetenzen fördern und niederschwellige Hilfen anbieten. Es gilt konkrete Angebote zur Vermeidung von Kinderarmut zu entwickeln.

Die Familienbildungsstätten, der Kreisjugendring, die freie Jugendarbeit und das insgesamt vielfältig ehrenamtliche Engagement sollen wie bisher bedarfsgerecht gefördert werden.

Kindertagesstätten und Krippen ausbauen

Die Herausforderungen an Familien verändern sich enorm. Eine sich wandelnde Arbeitswelt verlangt Flexibilität; die Bedingungen für eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf müssen verbessert werden. Dazu ist ein weiterer Ausbau der Kindertagesstätten und Krippen notwendig, auch um den steigenden Geburtszahlen gerecht zu werden. Für ein Angebot in Randzeiten wird verstärkt auf eine Ausweitung der Kindertagespflege gesetzt, was in enger Zusammenarbeit von Kreis und gemeindlicher Ebene erfolgen soll. Hier muss ein besonderes Augenmerk auf die Gruppe der Alleinerziehenden und ihre Bedürfnisse gelegt werden. Der Qualitätsanspruch in KiTas und Krippen ist zu sichern und dem Fachkräftemangel muss entgegengewirkt werden. Ebenso ist eine Betreuung je nach Wunsch und/oder Notwendigkeit auch ganztags in KiTa und Schule anzustreben.

Schulbegleitung organisieren

Die stets steigenden Kosten bei der individuellen Schulbegleitung haben zum Umdenken geführt. Zum Sommer 2018 werden bis zu vier Modellstandorte mit einem neuen Konzept starten. Passgenaue Hilfen sollen den Schülern verlässlich am jeweiligen Schulstandort zur Verfügung gestellt werden. Einzelfalldiagnosen werden der Ausnahmefall sein; eine Stigmatisierung wird verhindert und aufwendige Antragsverfahren entfallen. Es gilt die in einem Flächenkreis unterschiedlichen Schulstandorte und Schulträgerformen mit auf diesen Weg zu nehmen, zum Wohl der Kinder und zur Senkung der finanziellen Aufwendungen.

Bildung weiterentwickeln

Wir stehen für eine verlässliche und qualitativ hochwertige Bildungslandschaft; kommunale Aufgabe ist es, dafür die Rahmenbedingungen mit funktionalen Gebäuden, technisch moderner Ausstattung, ordentlicher Schülerbeförderung und verlässlichen Betreuungsangeboten zu gewährleisten. Grundschulstandorte müssen qualitativ gesichert werden. Gemeinschaftsschulen und Gymnasien sollen allen Jugendlichen eine klare Perspektive auf eine Berufsausbildung mit qualifizierendem Abschluss bieten.

Unser Berufsbildungszentrum (BBZ) ist das Zentrum für Berufliche Bildung in unserem Kreis. Wir haben dafür gesorgt, dass das BBZ stetig energetisch saniert und auf dem neuesten Stand der Technik gehalten wurde, z.B. mit Smartboards in vielen Klassenräumen. Wir werden das BBZ stetig am Bedarf der beruflichen Bildung weiterentwickeln. Zur Sicherung des BBZ als landesweiten Bildungsstandort ist insbesondere auch der Neubau eines Internats von herausragender Bedeutung. Hierfür haben wir die Vorbereitungen getroffen

und wollen den Neubau möglichst zügig umsetzen. Die Sporthalle am BBZ muss entweder saniert oder (wenn wirtschaftlicher) durch einen zeitgemäßen Neubau ersetzt werden.

An unseren Förderzentren für geistige Entwicklung haben wir in jeder Klasse sozialpädagogische Assistenten eingesetzt. Wir setzen uns für die Schaffung notwendiger Räume ein, um den Bedarf für stetig steigende Schülerzahlen zu decken; zuletzt wurde an der Peter-Härtling-Schule angebaut.

Sport fördern

Die hervorragende Arbeit des Kreissportverbandes zur Sport- und Sportjugendförderung mit den Zeltlagern in Weseby und Rantum, dem Sport Camp in Schleswig und dem Scheersbergfest wollen wir stärker fördern. Die Sportvereine bieten mit ihren vielfältigen Angeboten einen gesundheitlichen und gesellschaftlichen Mehrwert, der weiterhin von den Gemeinden und Städten maßgeblich unterstützt wird.

Senioren wertschätzen

Wir treten für ein generationengerechtes Miteinander ein und schätzen die gesellschaftliche Mitwirkung der Seniorinnen und Senioren. Sie sind agil wie nie zuvor und den Erfahrungsschatz müssen wir im Zuge des demographischen Wandels für unser Zusammenleben in den Kommunen nutzen. Wir setzen uns für eine gute ärztliche und pflegerische Versorgung, Barrierefreiheit, bedarfsgerechten Wohnraum, Verkehrssicherheit, Angebote der Daseinsvorsorge in Wohnortnähe und ein aktives ehrenamtliches Vereinsleben ein.

Kultur pflegen

Die Kulturstiftung wird auch weiterhin der Ansprechpartner für alle Kulturschaffenden im Kreis sein und die vielfältige kulturelle Arbeit z.B. in den Volkshochschulen, in den Ortskulturringen, im Museums- und Kunstbereich sowie in der plattdeutschen Sprache unterstützen.

Die Kreismusikschule beeindruckt regelmäßig mit Talenten aus unserer Region und soll auch weiterhin kreisweit musikalische Fähigkeiten vermitteln.

Das Landschaftsmuseum Unewatt entwickelt sich mit digitalen Museumsführern und dem neuen Museumswald weiter positiv. Zur ganzjährigen Öffnung und für noch mehr pädagogische Angebote wurde der Christesenhof gekauft, den wir in den nächsten Jahren zum neuen Museumszentrum ausbauen wollen.

Die Mitgliedschaft im Landestheater führen wir zu neuen Bedingungen fort, um auch weiterhin ein qualitativ hochwertiges professionelles Theaterangebot anzubieten.

Bedeutende Kulturdenkmäler wie z.B. Waldemarsmauer, Bismarckturm oder in Idstedt müssen erhalten bleiben und öffentlich erlebbar sein. Wir werden unser historisches Erbe verantwortungsvoll pflegen.

Wir unterstützen die Bewerbung der archäologischen Grenzlandschaft von Haithabu und Danewerk für die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes.

Wir pflegen und unterstützen die historisch kulturelle Vielfalt in unserer Region.

Menschen integrieren

Für ein gelingendes Miteinander in unserer Gesellschaft mit Migranten muss den Menschen mit einer Bleibeperspektive eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden. Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, bei der alle in Gemeinschaftsleistung an einem Strang ziehen müssen, wenn aus den Neuankömmlingen Nachbarn, Arbeitskollegen und Mitbürgern werden sollen. Wir bekennen uns zu der Verantwortung und gestalten Integrationsprozesse aktiv mit. Integration findet hauptsächlich vor Ort in den Kommunen statt. Der Kreis unterstützt in koordinierender Funktion alle beteiligten Akteure und bündelt die dazu notwendigen Kompetenzen.

Bereits 2013 haben wir bei der Erstellung von regionalen Handlungsempfehlungen aktiv mitgewirkt. Um auf die dynamischen Flüchtlingszuwanderungen entsprechend zeitnah reagieren zu können und in Zukunft auf diese umwälzenden Ereignisse vorbereitet zu sein, haben wir 2015 die Einrichtung einer Task Force IAF (Integrationsorientierte Aufnahme von Flüchtlingen) mit beschlossen. Damit wird den Anforderungen des Flüchtlingszustroms strategisch, koordiniert und dynamisch begegnet.

Wir wollen eine Verstetigung und Verankerung der Integrationsaufgabe erreichen. Dazu werden in einem neuen Konzept als Leitfaden zur Integration wichtige Aspekte des dynamischen Prozesses beschrieben. Die Handlungsfelder sind dabei vielfältig, beginnend mit der Ankunft, über das individuelle Bildungs- und Qualifizierungsangebot bis hin zur Aufnahme einer bedarfsdeckenden sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung sowie aktiver Teilnahme am Vereinsleben.

Wer die Integrationsangebote nicht annehmen will, sich verweigert und/oder unsere Rechtsordnung missachtet, muss mit Konsequenzen rechnen. Diejenigen, die nicht bleiben können, müssen in ihre Heimatländer zurückgeführt werden. Dazu wurde ein Rückkehrmanagement mit Beratung zu Rückkehrpflichten und -hilfen, mit der Organisation zur freiwilligen Rückkehr sowie zur Durchführung von Abschiebungen eingerichtet.

Interkommunal zusammenarbeiten

Mit unseren Nachbarn Nordfriesland und Flensburg haben und werden wir weiter Kooperationen ausbauen, um Synergieeffekte zu nutzen und um die Interessen unseres

Landesteils gemeinsam wahrzunehmen. Die Stadt-Umland-Gespräche mit Flensburg sollen partnerschaftlich wieder aufgenommen werden, um die Themen Wohnen, Gewerbe, Einzelhandel, Mobilität, Gesundheit, etc. lokal verantwortlich zu steuern.

Die sehr positive Entwicklung im Grenzland und in den deutsch-dänischen Beziehungen hat zu großem kulturellem und wirtschaftlichem Austausch geführt, den es noch mehr zu nutzen gilt. Vor 5 Jahren ist der Kreis der deutsch-dänischen Kulturregion zur interkulturellen Kompetenzförderung, gemeinsamen Kulturraumstärkung und zur Talententwicklung beigetreten. Nach inzwischen mehr als 20 Jahren Kooperation in der Region Sønderjylland-Schleswig haben wir die Erneuerung der gemeinsamen Strategie mit den Handlungsfeldern Arbeitsmarkt, Kultur und Netzwerkpolitik forciert. Wir wollen mit vielfältigen Maßnahmen die Potenziale der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit stärker realisieren und dazu Aufgabenstellung, Finanzierung und Struktur der Kooperation aktualisieren. Mit dem Festakt zur friedlichen Grenzfestlegung von 1920 werden wir das Verbindende und die Chancen einer gemeinsamen Entwicklung herausstellen.

Verwaltung modernisieren

Ein Reorganisations- und Modernisierungsprogramm für die digitale Verwaltung der Zukunft wurde auf den Weg gebracht. Für strategische Ziele, wichtige Handlungsschwerpunkte, Infrastrukturmodernisierung, Bürgerservice, Mitarbeiterentwicklung und Haushaltskonsolidierung sollen bis 2023 über 20 Mio. € an Wirtschaftlichkeitseffekten erreicht werden. Organisationsuntersuchungen sollen fortgeführt werden. Wir wollen eine lernende Organisation mit Projektplanung, Prozessoptimierung, Aufgaben- und Leistungscontrolling und Prioritätensetzung.

Kreis-Finanzen stabilisieren

Wir haben die Schulden des Kreises von 90 Mio. € auf rd. 37 Mio. € reduziert, denen jetzt Vermögenswerte in ähnlicher Höhe gegenüberstehen. Das haben wir erreicht durch eigene Spar-Anstrengungen (rd. 10 Mio. € p.a.), durch Konsolidierungshilfen aller Kommunen im Land über das Finanzausgleichsgesetz, durch die Unterstützung der kreisangehörigen Gemeinden und durch die weiterhin starke Wirtschafts- und Steuerkraft. Nach vielen finanziell angespannten Jahren haben wir nun einen strukturell ausgeglichenen Haushalt erreicht, den es langfristig zu sichern gilt. Mit der wiedererlangten Finanzkraft wollen wir kommunalpolitische Handlungsspielräume zurückgewinnen und die Ausgleichsfunktion des Kreises für die zukünftige Entwicklung der Region verantwortungsvoll wahrnehmen. Wir werden die Kreisumlage im Jahr 2020 wie zugesagt wieder auf den alten Wert absenken.

Herausgeber:

CDU-Kreisverband Schleswig Flensburg
CDU-Kreistagsfraktion Schleswig-Flensburg

Lollfuß 60, 24837 Schleswig,

Tel. 04621 – 30 60 96-0

E-Mail: info@cdu-schleswig-flensburg.de